

nen Klassen und Schichten realisiert und durch ihre ökonomisch bedingten Klasseninteressen bestimmten Aktionen und Maßnahmen, die entsprechenden Ziele, Formen und Methoden des Klassenkampfes bzw. Klassenbündnisses und die dadurch geschaffenen bzw. angestrebten gesellschaftlichen Verhältnisse. Die I. widerspiegelt stets die Stellung der sie tragenden Klassenkräfte zum Eigentum an den Produktionsmitteln und die daraus resultierenden Klasseninteressen. In der antagonistischen Klassengesellschaft kann es somit keine einheitliche I. geben. So ist in der kapitalistischen Gesellschaft grundsätzlich zwischen der I. der Bourgeoisie, die auf die Erhaltung der bestehenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse gerichtet ist und vor allem mittels des bürgerlichen Staates realisiert wird, und der I. der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten zu unterscheiden. Die I. der Ausbeuterstaaten, insbesondere des —*■ *bürgerlichen Staates*, ist darauf gerichtet, die werktätigen Klassen und Schichten, d. h. die Mehrheit des Volkes, von der Teilnahme an der Ausübung der Staatsmacht, von der Mitwirkung an der Staatsverwaltung in allen prinzipiellen Fragen abzuhalten. Sie ist bestrebt, jegliche echte Opposition gegen die volksfremde und volksfeindliche Staatsmacht mit Hilfe des staatlichen Zwangsapparates niederzuhalten, zu unterdrücken und zu beseitigen. Ihre charakteristischen Instrumente dabei sind Justiz, Polizei, Berufsbeamtentum, Verwaltungsbükratie. Mit der These, daß I. »Interessenausgleich sozialer Gruppen« sei, versuchen bürgerliche Ideologen, den Klassencharakter der I. zu verschleiern und die Notwendigkeit der revolutionären Überwindung des Kapitalismus zu leugnen. Die I. der —*■ *Arbeiterklasse* ist Bestandteil ihrer Politik zur eigenen Befreiung und zur Errichtung der sozialistischen und kommunisti-

schen Gesellschaft und zugleich eine Politik zur Befreiung aller werktätigen Klassen und Schichten von Ausbeutung und Unterdrückung. Die I. der Arbeiterklasse ist charakterisiert: durch Übereinstimmung mit den Erfordernissen des gesellschaftlichen Fortschritts, durch Übereinstimmung mit den Grundinteressen aller werktätigen Klassen und Schichten, durch Wissenschaftlichkeit und offene Parteilichkeit. Mit der Errichtung der —<• *Diktatur des Proletariats* wird der Gegensatz von Staat und Volk überwunden. Als Teil der Politik der machtausübenden Arbeiterklasse wird die I. des —*■ *sozialistischen Staates* unter Führung der —<■ *marxistisch-leninistischen Partei* von Vertretern aller Klassen und Schichten des Volkes und im Interesse des Volkes betrieben. Im untrennbaren Zusammenhang mit der sozialistischen Außenpolitik gewährleistet sie die bewußte, planmäßige Gestaltung der politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Verhältnisse beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau. Unter Führung der SED ist die I. der DDR darauf gerichtet, »alle materiellen, sozialökonomischen und politisch-ideologischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, auf ständig höherer Stufe verwirklicht wird«. (Programm der SED, S. 25) Für die Sicherung der weiteren stabilen und dynamischen Entwicklung sind die 10 Schwerpunkte der —*■ *ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED* Maßstab des Handelns. Bei ständiger Gewährleistung der Sicherung und Festigung der Macht der Arbeiterklasse und ihrer sozialistischen Errungenschaften stehen dabei solche Aufgaben im Mittelpunkt wie der Kampf um die Erfüllung der im Programm der SED gestellten —*■